



## **N i e d e r s c h r i f t**

**über die 39. Sitzung des Bau-, Wirtschaft und Verkehrsausschusses  
am 09.04.2024**

**Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) des Landkreises Anhalt-Bitterfeld  
OT Bitterfeld  
Richard-Schütze-Straße 6  
06749 Bitterfeld-Wolfen  
Stabsraum**

Beginn der Sitzung: 18:10 Uhr  
Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

### **Tagesordnung**

#### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften und Abstimmung über die Niederschriften der letzten Sitzungen vom 14.11.2023, 12.12.2023 und 16.01.2024
- 6 Informationen der Verwaltung
- 7 Aktueller Baubericht
- 8 Planungsstand Neubau einer Integrierten Leitstelle
- 9 Prüfhalle FTZ
- 10 Prioritätenliste Tiefbaumaßnahmen
- 11 Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen
- 12 Behandlung öffentlicher Vorlagen
- 13 Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

#### **Öffentlicher Teil**

##### **Punkt 1. Eröffnung der Sitzung**

Herr Northoff, Vorsitzender des Bau-, Wirtschafts- und Verkehrsausschusses, eröffnet die 39. Sitzung und begrüßt den Landrat Herrn Grabner, die anwesenden Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung sowie die Gäste.

**Punkt 2.      Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit**

Herr Northoff stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Es gibt keine Einwände zur ordnungsgemäßen Ladung.

**Punkt 3.      Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Herr Northoff fragt die Ausschussmitglieder, ob es Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt. Die Mitglieder des Fachausschusses bestätigen die Tagesordnung einstimmig.

**Punkt 4.      Einwohnerfragestunde**

Es gibt keine Anfragen.

**Punkt 5.      Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften und Abstimmung über die Niederschriften der letzten Sitzungen vom 14.11.2023, 12.12.2023 und 16.01.2024**

Es gibt keine Einwendungen zu den Niederschriften und Abstimmungen vom 14.11.2023, 12.12.2023 und 16.01.2024.

**Punkt 6.      Informationen der Verwaltung**

Es gibt keine Information der Verwaltung.

**Punkt 7.      Aktueller Baubericht**

Herr Leps verliest den Baufortschrittsbericht sowie den Fortschrittsbericht Digitalpakt Schulen, beschränkt sich hierbei auf den neuesten Stand bzw. Änderungen gegenüber der letzten Berichterstattung. Dieser wird als Anlage 1 dem Protokoll beigelegt.

Herr Northoff fragt nach, wo die Sitze der Firmen sind.

Den Sitz der Firma NEM wird Herr Leps nachreichen.

Der Landrat, Herr Grabner, meldet sich zu Wort, das die Firma Telcat, ursprünglich in Salzgitter ansässig ist, es mehrere Außenstellen gibt – auch in Leipzig.

Die Firma Spanka Solution hat ihren Sitz in Schkeuditz.

18.15 Uhr erscheint Herr Berkenbusch zur Sitzung.

Herr Leps setzt seine Ausführung fort.

Insgesamt liegen die Kosten des passiven Netzes bei zirka 30,3 % über den beantragten Fördermitteln.

Herr Northoff fragt nach, ob die 30,3 % auch gefördert werden oder wir diese selbst tragen.

Herr Leps teilt mit, dass wir diese zu tragen haben.

An dieser Stelle meldet sich Herr Grabner zu Wort und teilt mit, dass der Landkreis ein offizielles Schreiben vom Ministerium des Landes bekommen hat, woraus hervorgeht, dass bis zum 31.12.2024 alles verbaut sein muss, um die Fördermittel abrechnen zu können.

Herr Northoff fragt an, ob es nicht nur den passiven Teil (Netz) sondern auch die aktiven Komponenten betrifft.

Herr Grabner teilt mit, dass die aktiven Komponenten kein Thema sind, da wir schon im Gespräch mit dem Anbieter stehen. Diese müssen nicht ausgeschrieben werden, sondern diese beziehen wir über unseren Rahmenvertrag über die IT. Über die KITU (Kommunale IT Union). Das Unternehmen ist informiert, wie viel Komponenten, Switches und dergleichen wir benötigen.

Wenn es im Rahmen der Vergaben keine Änderungen gibt, werden die zugesagten Fördermittel bis Jahresende verbaut sein.

Die darüber hinaus gehenden Kosten, in Höhe von 1,2 / 1,5 Millionen für das Jahr 2025, wurden bereits geplant.

Herr Leps geht weiter in seiner Ausführung zu den Hochbaumaßnahmen.

Er informiert, dass zum Neubau der integrierten Leitstelle in Bitterfeld Herr Wrba und Herr Weber von der Planungsgemeinschaft noch Näheres erläutern werden.

Herr Northoff fragt nach, wo die Firma EverSports GmbH ansässig ist.

Der Landrat Herr Grabner antwortet, dass die Firma aus Westdeutschland kommt und es sich um eine Spezialfirma handelt.

Den Sitz der Firma reicht Herr Leps nach.

Herr Leps spricht weiter über den Stand der aktuellen Ausschreibungsphase.

Herr Northoff möchte wissen, ob bei der Innenausstattung Prallwände und feste Einbauten gemeint sind oder auch Turngeräte? Was ist mit den Sportgeräten wie Pferd, Bock, Reck etc.?

Herr Leps erklärt, dass es sich um fehlende Einbauteile handelt und deshalb kann die Unterkonstruktion des Sportbodens nicht ausgeführt werden, damit ist kein Einbau der Fußbodenheizung möglich und somit ist auch die Montage der Prallwand in Frage gestellt.

Es handelt sich nicht um Sportgeräte die mobil sind, sondern Einbauteile.

Herr Northoff fragt nach, ob die alten mobilen Sportgeräte genutzt werden oder noch neue Geräte gekauft werden müssen.

Herr Leps informiert, dass die mobilen Geräte Bestandteil der Ausschreibung „Ausstattung“ sind.

Herr Leps setzt seine Ausführung fort und beendet diese.

Herr Northoff bedankt sich und fragt nach Wortmeldungen.

Herr Sonnenberger fragt nach, um welche Art einer Vergaberüge eines Bieters, bezüglich der Baumersatzpflanzung, Ortsausgang Thalheim bis zur Brücke über die A9, es sich handelt.

Herr Leps berichtet, dass es den Ausschluss des günstigsten Bieters betrifft.

Er hatte beanstandet, dass er ausgeschlossen wurde mit der Begründung, nicht die Umsatzzahlen der letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahre vorgelegt zu haben. Er argumentiert so, dass für das Jahr 2023 noch kein testierter Jahresabschluss vorliegen kann.

Die Vergabestelle des Landkreises beruft sich hierbei auf die Entscheidung der Vergabekammer von 2014, wonach diese Umsatzzahlen nicht nachgefordert werden können

Hierzu hätte eine eigene Erklärung des Bieters vorliegen müssen.

Herr Northoff bedankt sich und schließt den Tagesordnungspunkt.

## **Punkt 8.      Planungsstand Neubau einer Integrierten Leitstelle**

Einführend informiert Herr Wrba, WSE GmbH, dass sie Ende 2022 den Auftrag erhielten, die neue Leitstelle zu planen. Die Firma Siemens hat den Vertrag zum 31.12.2024 gekündigt. Es würde dann keine Leitstelle mehr im Landkreis Anhalt-Bitterfeld geben. Mit der Firma Siemens konnte eine Vertragsverlängerung bis zum 30.06.2025 verhandelt werden. Um den Termin zum 30.06.2025 zu halten, unabhängig vom Bau, werden sie eine Interimslösung installieren, damit der Leitstellenbetrieb aufrechterhalten werden kann – auch wenn der Bau noch nicht fertiggestellt ist. Herr Northoff fragt nach, dass doch bisher die Rede davon war, dass in der Ausweichstelle die Technik vorhanden sein sollte. Herr Wrba teilt mit, dass eine kostengünstigere Lösung gesucht werden musste und diese wurde hier in den Räumen gefunden. Herr Northoff möchte wissen, ob es diese Ausweichstelle schon gibt oder ob diese noch gefunden werden muss. Herr Wrba teilt mit, dass es diese Stelle schon gibt – muss jedoch noch mit Technik ausgestattet werden, damit diese Leitstelle dort ihre Arbeit aufnehmen kann. Herr Grabner merkt an, dass das ein Teil der Technik sein wird, welche dann auch in der zukünftigen Leitstelle installiert wird. Herr Wrba bestätigt diese Aussage. Die Technik wird dann Zug um Zug von der Interimsleitstelle in die neue Leitstelle eingebaut. Herr Wrba

übergibt das Wort an Herrn Weber. Herr Weber, Ingenieurbüro Weber GmbH & Co.KG, ist Partner von Herrn Wrba und spricht zum Stand der baulichen Vorbereitungen.

Die Gründungsverbesserung ist bereits abgeschlossen und die Vergabe der Rohbauarbeiten steht unmittelbar bevor. Die Vergabe soll am 06.05.2024 erfolgen. Ein Bieter hat Widerspruch eingelegt, im Zusammenhang mit dem Ausschluss auf Grund fehlender Umsatzzahlen für die letzten drei abgeschlossenen Jahre. Wenn die Vergabe erfolgt ist, soll unmittelbar danach mit den Rohbauarbeiten begonnen werden. Weitere Ausschreibungsunterlagen sowie Planungsunterlagen sind soweit erstellt. Gerüstbauarbeiten, Folgegewerke, Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten sind in der Vorbereitung - auch in der Vergabe zur Veröffentlichung. In der Bauberatung wurde über die gestalterischen Aspekte des Gebäudes gesprochen – wie die Ausstattungsparameter. Der Vorschlag ist, Farben aus dem neuen Logo des Landkreises Anhalt-Bitterfeld zu verwenden. Für Ausstattungsparameter an Farbgestaltungen der Außenfassaden, der Fenster- und Türelemente, der Bodenbeläge. Diese Farbgestaltung fand Zustimmung und ist im Rahmen der Bauberatung übernommen worden. Aus Gründen der Sicherheitsanforderungen wurde verneint, das Gebäude nach außen als Leitstelle zu kennzeichnen. Herr Northoff fragt nach, ob Alu-Türen eingebaut werden. Herr Weber erläutert, dass zur Sicherheit relevante Elemente in Aluminium, in den nicht öffentlich zugänglichen Bereichen mit geringeren Sicherheitsanforderungen Kunststoffelemente verwendet werden. Aus Kostengründen wird darauf geachtet, kostengünstigere Varianten zu präsentieren. Herr Northoff möchte wissen, ob die Fenster dreifach oder zweifach verglast sind. Herr Weber informiert, dass die Fenster, entsprechend der Wärmeschutzanforderungen und auch der Anforderungen sicherheitsrelevanter Belange, dreifach verglast sind. Herr Honsa bemerkt, dass es sich um Sicherheitsverbundglas handelt. Herr Weber bestätigt dies. Damit werden die Anforderungen, RC 2 N erfüllt. Das sind die Anforderungen für Leitstellen. Herr Weber erläutert weiter anhand der Präsentation die Räumlichkeiten, die als Anlage beigelegt sind. Bezüglich der Ausstattungsparameter wurde entschieden, dass im Bereich der Flure und Technikräume, Linoleumbeläge, aus Gründen der Nachhaltigkeit, angewendet werden. Im Bereich der Leitstelle wird ein Teppichboden aus Nadelvlies zur Anwendung kommen.

Es sind besondere Anforderungen an die Ableitfähigkeit der Beläge zu stellen, welche mit diesen Produkten erfüllt werden. Das ganze Farbspektrum orientiert sich an Farbgebung des Logos des Landkreises Anhalt-Bitterfeld. Die Innentüren werden mit Stahlzargen/Stahlumfassungszargen ausgestattet, die je nach Wunsch, farblich vor Ort angepasst und realisiert werden können. Für die Oberflächen der Innentürelemente werden hochstrapazierfähige HPL-Oberflächen gewählt. Eingangstüren – als Alutürelemente. Hier können konkrete Farbangaben vorgegeben werden. Farbangaben können durch den Landkreis, anhand des Farbkonzeptes, vorgegeben werden. Diese werden sich in den Ausschreibungsunterlagen wiederfinden. Die Power-Point-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt. Herr Honsa fragt nach, ob das außenliegende Treppenhaus, der zweite Flucht- und Rettungsweg, den Vorgaben der kritischen Infrastruktur entspricht. Dies wird durch Herrn Weber bestätigt. Des Weiteren fragt Herr Honsa, ob die Gründungsarbeiten abgeschlossen sind und ob wir damit noch im Kostenrahmen liegen. Auch dies wird von Herrn Weber bestätigt und er teilt gleichzeitig mit, dass der Baugrund sehr kritisch ist. Hoch belastet, hoch kontaminiert. Es muss dafür gesorgt werden, dass der Feuchtigkeitsgehalt so weit wie möglich gesenkt wird. Da die entsprechenden Verdrängungsmassen dann thermisch zu entsorgen sind, was einen großen Kostenfaktor darstellt. Herr Honsa fragt nach, ob das schon mit kalkuliert wurde. Dies bestätigt Herr Weber. Es werden noch Verdrängungsmassen aus dem Umfeld entstehen, wie z.B. Aushub aus Leitungsbauarbeiten. Hier läuft noch die Planungs- und Abstimmungsphase. Perspektivisch notwendig ist, Leitungsanbindungen in die Leitstelle hinein und aus der Leitstelle heraus vollständig zu berücksichtigen. Herr Northoff fragt nach, ob das Inventar für die Büroräume mit geplant ist. Herr Wrba bestätigt dies, jedoch handelt es sich um spezielle Einbauten. Herr Wolkenhaar möchte wissen, ob unabhängig von der Leit- und Spezialtechnik, alles komplett neu eingerichtet wird. Herr

Wrbra informiert, dass die Teeküche und die Stühle aus der bestehenden Planung rausgegliedert wurde und separat beschafft wird. Alles andere ist in der Ausschreibung. Laut Herrn Wolkenhaar sind die Gründungsarbeiten seit 2 Monaten fertig, seither sind keine Fortschritte zu sehen und er fragt nach den Gründen dafür.

Diesbezüglich informiert Herr Weber, dass die Gründungsvorbereitung zeitlich sehr gestreckt über die Bühne gebracht wurde. Die notwendige Abdeckung (die Sauberkeitsschicht) der Baufläche, wurde vom ausführenden Unternehmen mit realisiert. Diese sieht jetzt sehr gestört aus, da dort die Grundleitungen, in den vorgesehenen Einführungen mit verlegt werden sollen. Auf Grund der kritischen Situation des Baugrundes, können diese nicht unterhalb der Bodenplatte in den Baugrund in einem Graben verlegt werden. Hier besteht die Gefahr, dass es zu Zersetzungen des Materials kommt. Da die Firma einen zeitlichen Vorteil im Bereich der Gründungsarbeiten erreichen konnte, parallel aber das Ausschreibungsprozedere mit den entsprechenden Widerspruchsfristen lief, wünschte er sich auch mehr Schnelligkeit. Aber, der Landkreis ist an diese Fristen gebunden. Herr Mehlig interessiert, wie das Gebäude beheizt wird. Herr Weber erklärt, dass über entsprechende Klimaanlage-technik die Abwärme aus Serverräumen etc. mit einer Wärmepumpentechnologie für die Beheizung genutzt wird. Herr Northoff möchte wissen, ob auf dem Dach eine Photovoltaikanlage angebracht wird. Herr Weber informiert, dass auf der Dachfläche keine Photovoltaikanlage vorgesehen ist. Es wird nur die Abwärme der Server über die Wärmepumpen genutzt. Herr Northoff fragt nochmals nach der Photovoltaikanlage. Diesbezüglich informiert Herr Weber, dass sie, gemeinsam mit den Fachplannern vor zirka 4 Wochen, eine entsprechende Wirtschaftlichkeitsbetrachtung durchgeführt haben. Das Ergebnis ist, dass die vorhandene Grünfläche, welche nicht genutzt oder bebaut wird, die Fläche ist, auf der dann eine gesamte, auf den Bedarf zugeschnittene Photovoltaikanlage errichtet werden soll. Deshalb ist die Anlage auf dem Dach nicht notwendig. Die Antwort auf die Frage von Herrn Northoff, wieviel Kilowatt Peak die Anlage hat, reicht Herr Weber nach. Herr Grabner meldet sich zu Wort und informiert, dass es so geplant ist, dass das gesamte Areal in den Tagesstunden mit Strom versorgt werden könnte. Die Dachfläche alleine würde nicht ausreichen. Herr Northoff fragt nach, ob die Photovoltaikanlage einen Speicher bekommt. Herr Weber informiert, dass dies bisher nicht geplant ist. Das hängt von der Anlagenkonzeption für den Gesamtstandort ab und den damit verbundenen Kosten. Photovoltaik hat die Aufgabe, Prozessenergie für Server etc. zur Verfügung zu stellen. Herr Northoff fragt nach weiteren Wortmeldungen.

Er fragt, ob es für zweckmäßig gehalten wird, dass sie sich die Baustelle der neuen Leitstelle sofort anschauen sollten. Dies wird allgemein verneint. Und somit schließt Herr Northoff den Tagesordnungspunkt mit dem Vermerk, dass die Verwaltung über Fortschritte informiert.

## **Punkt 9.      Prüfhalle FTZ**

Herr Donath übernimmt und lädt dazu ein, sich das FTZ zunächst anzuschauen und gegebenenfalls schon Fragen zu den baulichen Gegebenheiten zu beantworten. Im Anschluss werden dann noch Fragen für das Protokoll beantwortet. 19.17 Uhr verlassen Herr Böhm und Herr Hermann die Sitzung 19.45 Uhr verlässt Herr Gellert die Sitzung. Circa 20.05 Uhr ist der Rundgang beendet und Herr Northoff fragt den Landrat Herrn Grabner, was ein Neubau kostet. Herr Grabner informiert, dass es keine Vorstellung gibt. Er denkt, Minimum 5 Millionen werden nicht reichen, aber der jetzige Zustand ist auf Dauer so nicht tragbar. Herr Wolkenhaar wünscht von der Verwaltung eine Aufstellung bzw. ein Konzept, wie ihre Vorstellungen sind. Herr Northoff schließt den Tagesordnungspunkt ab.

## **Punkt 10.     Prioritätenliste Tiefbaumaßnahmen**

Frau Döring übernimmt das Wort und beginnt mit der Vorstellung der Bedarfsermittlung der Straßenbaumaßnahmen mit einer Fortführung bis zum Jahr 2030, rückblickend beginnend mit dem Jahr 2023.

Die Ortsdurchfahrt Glauzig, die Ortsdurchfahrt Brehna und die Ortsdurchfahrt Zerbst, Friedensallee sind Maßnahmen, die seit 2023 in der Ausführung sind.

Auf Grund ihres Umfanges laufen die Vorhaben bis Mitte 2025.

Die blau unterlegten Maßnahmen, konnten im Jahr 2023 abgeschlossen werden – es handelt sich um freie Strecken in den Altkreisen Zerbst, Köthen und Bitterfeld.

Die grün unterlegten Maßnahmen sind die Maßnahmen die entsprechend des Haushaltsplanes des Landkreises, für das Jahr 2024, geplant sind. Wobei die Ortslage Sibbesdorf, im Zuge der K2083, eine Gemeinschaftsbaumaßnahme des LK mit dem Abwasserverband

Aken, dem Osternienburger Land und der Midewa GmbH, ist. Diese kann auf Grund ihres Umfanges in diesem Jahr nicht abgeschlossen werden.

Die Ausschreibung ist in Vorbereitung.

Ab 2025 sind die Maßnahmen vorgesehen, die sich auf Grund verschiedener Notwendigkeiten ergeben.

Micheln/Klietzen ist eine Verbindungsstraße im Bereich Köthen, die in einem sehr schlechten Zustand ist. Hier wurden Unterhaltungsmaßnahmen vorgenommen, aber die Möglichkeiten der Kreisstraßenmeisterei des Landkreises erschöpfen sich. Vorausgesetzt, wir bekommen Zuwendungen vom Land, wie in den Jahren 2022 und 2023, wird dieser Abschnitt ausgebaut.

Gleiches gilt für die Kreisstraße in Zerbst. Bei den Ortsverbindungsstraßen ist es so, dass die Ortschaften weit auseinander liegen. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln ist es nicht möglich, die Straße in einem Zuge auszubauen. Aus diesem Grund können diese Straßen nur abschnittsweise ausgebaut werden.

Herr Northoff bemerkt, dass die Strecke Güterglück/Zerbst über 1,5 Millionen kosten würde.

Frau Döring bestätigt, dass das Zahlen aus dem aktuellen Stand der Preise sind, an denen man sich bei der Planung bzw. Aufteilung der uns zur Verfügung stehenden Mitteln orientiert.

In allen drei „Altkreisen“ sind die Straßen, die die größte Notwendigkeit haben, im Ausbau vorgesehen.

Jedoch können sich Änderungen ergeben, wenn andere Straßenzustände sich verschlechtern.

Zum Beispiel ist in diesem Jahr der Beginn der Planung die Marcellstraße in Zerbst vorgesehen. Es handelt sich hier, bezüglich des Umfangs um ein sehr kostenintensives Vorhaben.

Die Straße ist einen Kilometer lang und wird mit Sicherheit eine Gemeinschaftsmaßnahme mit der Stadt Zerbst, mit der Heidewasser GmbH und dem Abwasserverband.

Die Planung wird so umfangreich sein, so dass der Bauanfang frühestens im Jahr 2026

realistisch ist. Die Bauausführung wird ca. 2 Jahre betragen, geschuldet der Tatsache, dass der komplette Ausbau der unterirdischen Wirtschaft notwendig wird.

Die Zahlen stehen immer für die Gesamtmaßnahme.

Herr Northoff fragt nach dem Mennewitzer Weg in Aken.

Dort ist vor 2 Jahren der erste Abschnitt gemacht worden, der Rest fehlt bis zum Ortseingang.

Frau Döring erklärt, dass dieses Stück aus Hochwassermitteln gebaut wurde.

Die Ausbauarbeiten durften aber, laut Auflage der DB AG nicht weiter an die Bahnstrecke.

Der Bereich in Aken wurde mit Hochwassermitteln gebaut. Von diesem Bauende wurde in dem darauffolgenden Jahr mit Unterhaltungsmitteln des Landkreises ein weiterer Straßenabschnitt ausgebaut.

Herr Northoff fragt, ob es denkbar wäre, in 2030, dort sind wir noch nicht ganz bei 3 Millionen, den verbleibenden Straßenabschnitt dieser Kreisstraße auszubauen.

Frau Döring konnte nicht sagen, ob es sich bei dem verbleibenden Straßenstück noch um einen Bereich in der Baulast des LK handelt.

Es ist zu prüfen, ob es sich hier um einen unentbehrlichen Anschluss handelt und wo die Baulast der Kommune beginnt.

Dies muss Frau Döring prüfen. Die Kreisstraße K 2093 endet am OD-Stein Mennewitz.

Der noch nicht ausgebaute Teil der Kreisstraße, ca. 1,5 km, besteht aus Granitpflaster, das sich noch in einem guten Zustand befindet und keine Verwerfungen hat, so dass hier kein dringender Handlungsbedarf besteht.

Herr Wolkenhaar meldet sich zu Wort.

Es sind knapp 24 Kilometer, die wir ab 2025 für 5 Jahre vornehmen.

Frau Döring informiert, dass wir 419 Kilometer Kreisstraßen haben und diese in den „Altkreisen“ ca. gleich gedrittelt sind.

Herr Wolkenhaar merkt an, dass im Bereich von Glebitzsch nach Roitzsch die Decken gerissen sind.

Er möchte wissen, wie sich das Land vorstellt, die Infrastruktur zu halten.

Bei 24 Kilometern sind es 5 Prozent = jedes Jahr 1 Prozent der Strecke.

Laut Frau Döring handelt es sich hierbei um investive Neubaumaßnahmen.

Bei der benannten Strecke von Glebitzsch nach Roitzsch, handelt es sich um Verschleiß.

Ab Mitte Mai beginnen Instandhaltungsmaßnahmen.

Das sind die Unterhaltungsmaßnahmen, die wir jetzt an Straßen vornehmen, die wir schon mal ausgebaut haben.

Der finanzielle Rahmen ist nicht da, um alle Straßendecken zu erneuern.

Eine Decke ist nach 12 Jahren abgeschrieben und müsste dann erneuert werden, damit keine größeren Schäden entstehen. Die Mittel stehen jedoch nicht zur Verfügung.

Von Jahr zu Jahr muss entschieden werden, wo die Notwendigkeiten am größten sind.

Herr Northoff fragt nach, wie hoch die Abschreibungen auf unsere Kreisstraßen sind.

Ein Straßenabschnitt, von A nach B, der komplett grundhaft neu ausgebaut ist, ist nach 35 Jahren auf null abgeschrieben. In den 35 Jahren muss eine Rücklage in der Höhe der

Baukosten gebildet werden, um die Straße dann neu zu errichten.

Bei einer Brücke sind es 70 Jahre.

Wir haben auch viele 1 Euro Strecken, das sind die Kopfsteinpflasterstraßen etc.

Diese stehen alle noch zur Disposition.

Herr Northoff fragt nach den Abschreibungen.

Die Abschreibungsmodelle werden von der Kämmerei erstellt.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt sich Herr Northoff für die Ausführung.

#### **Punkt 11. Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen**

Es sind keine amtlichen Mitteilungen vorhanden.

#### **Punkt 12. Behandlung öffentlicher Vorlagen**

Es sind keine öffentlichen Vorlagen zu behandeln.

#### **Punkt 13. Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder**

Es gibt keine Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder.

Herr Northoff schließt den öffentlichen Teil der Sitzung und bittet um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

gez. Bernhard Northoff

Vorsitzende/r des Ausschusses Bau-, Wirtschaft und Verkehr

gez. Jenny  
Petratschek  
Protokollant/in